



SPD Fraktion • Marktstraße 8 • 25813 Husum

An den Kreispräsidenten des Kreises
Nordfriesland
Herrn Heinz Maurus

Im Hause

Husum, den 13.5.2019

Sachantrag zum Kreistag am 24.5.2019, TOP 14: „Beratung und Beschlussfassung einer Resolution gegen Bau und Förderung von LNG (Liquified Natural Gas) -Terminals und gegen die Einfuhr von Erdgas aus Frackingförderung“

Sehr geehrter Herr Kreispräsident,

die SPD Fraktion beantragt die nachstehende Resolution zu beschließen, die an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Landesministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus und das Landesministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung zu richten ist:

„Der Kreistag des Kreises Nordfriesland fordert die Bundes- und die Landesregierung auf, ihre Planungen und ihre Unterstützung für den Bau von Flüssiggasterminals, aus schleswig-holsteinischer Sicht konkret eines Terminals in Brunsbüttel, zu beenden.

Erdgas ist ein fossiler Brennstoff, der weder klimafreundlich noch grün ist.

Dies gilt insbesondere, wenn das Erdgas mit Hilfe der Frackingtechnologie gefördert, nachfolgend verflüssigt und mit -160° C gekühlt nach Europa transportiert wird.

Es ist erwiesen, dass die Frackingförderung gegenüber konventioneller Förderung stark erhöhte Methanemissionen auslöst und dadurch die Klimabilanz besonders negativ ausfällt. Hinzu kommen beim Flüssiggas Verteuerung und weitere Nachteile für die Klimabilanz durch den Vorgang der Verflüssigung und den nötigen gekühlten Transport.

In den potentiellen Exportländern für LNG, insbesondere den USA, Katar und Australien, erfolgt die Erdgasförderung überwiegend mit Hilfe der Frackingtechnologie.

Es ist widersinnig diese Technologie in Deutschland abzulehnen und zugleich mit dem Bau eines Terminals in Brunsbüttel oder an anderer Stelle ein Einfallstor für Frackinggas zu schaffen.

In der Konsequenz sind aktuelle Planungen, ein LNG-Projekt mit Steuergeldern in Millionen Höhe und zusätzlichen Garantien in Milliardenhöhe zu unterstützen, abzulehnen.

Wenn die Energiewende ernsthaft und glaubwürdig vorangetrieben werden soll, muss

Seite 1

VORSITZENDER
GESCHÄFTSFÜHRER
BANKVERBINDUNG

Thomas Nissen
Carsten F. Sörensen
Nord-Ostsee Sparkasse

nissen-thomas@t-online.de
c-f-soerensen@t-online.de
IBAN DE44 2175 0000 0000 0044 73

Tel.: 04664 - 98 32 17
Tel.: 04662 - 54 82
BIC NOLADE21NOS

jegliche mögliche Förderung der Entwicklung und dem Ausbau erneuerbarer Energien gewidmet werden und nicht einer angeblichen Brückentechnologie unter Verwendung umweltbelastender fossiler Energie.

*Zudem ist der Einsatz von Steuermitteln für zusätzliche LNG-Terminals in Europa auch aus rein betriebswirtschaftlichen Gründen abzulehnen.
Die derzeit vorhandenen Terminals sind nur zu Bruchteilen ausgelastet und damit besteht die Gefahr, mit öffentlichen Mitteln Investitionsruinen zu schaffen.*

Geopolitische Überlegungen, insbesondere auch politischer Druck der USA, die ihr teures aber zugleich besonders schmutziges Frackinggas verkaufen wollen, dürfen die Energiewende in Deutschland nicht beeinflussen und Entwicklungen in eine falsche Richtung drängen.“

Begründung: mündlich

Für die SPD-Fraktion

Nissen